

**Ergebnisse Tag 1**

Hausforderungen	Chancen/ Bewährtes	Fragen/ Anliegen
<p>Mit Eltern mit hohen Ansprüchen – Ausgleich finden                      Trotzdem den Eltern mit Migrationshintergrund gerecht werden                      Stadtteilunterschiede verschiedene Ansprüche ökonomisch/ Bildungsstand/ Sprache (Erwerb, hoher Stand/ Wert der Sprache, andere Bildungsangebote/ Ansprüche, wie z.B. Kunst u. Musik)                      Angebote werden je nach Anspruch gesehen                      System ist ungünstig für Eltern die gerade angekommen sind – Kinder werden sehr förderungsbedürftig                      Sprachbarrieren                      Milieu-Unterschiede „Bildungsferne“ Falsch verstehen                      Corona                      Eltern da abholen wo sie stehen/ Empathie                      Umgang mit der Dolmetscher*in/ gut                      Dolmetschen/ kulturelle Gestik/ Mimik</p>	<p>Dolmetscher*innen                      Elterngespräche                      Visualisierung (Symbole)                      Tür und Angelgespräche                      Elternbriefe in einfacher Sprache (zum Mitnehmen)                      Sensibilisiert und vorurteilsfrei                      Bewußtsein über Vorurteile/ Zuschreibungen                      Gerechtigkeitsbedachter Umgang                      Tür und Angelgespräche auch am Telefon                      Kunst, Musik und Sprache verbinden                      Eltern da abholen wo sie stehen/ Empathie/ Vorurteile weglegen  <b>Fragen stellen! Nicht eigene Annahmen hinnehmen</b>                      Offenheit/ Vertrauen aufbauen                      Einfache Sprache/ „Smalltalk“                      Von eigenen Erfahrungen erzählen                      Jeder Kontakt zu Eltern ist ein Erfolg                      Eigene „schwache Situationen“ sich eingestehen                      Mit Hand und Fuß kommunizieren                      Multikulturelles Team aus den Ressourcen schöpfen                      Abbauen der Sprachbarrieren – Kultur besser verstehen, kennenlernen, offen sein                      eigene Haltung wie begegne ich den Eltern? Oft meinen es die Eltern nicht so – was mache ich daraus?                      Loben, Ressourcen erkennen und spiegeln</p>	<p>Wie kann ich die Eltern noch mehr motivieren sich in unsere Arbeit einzubringen?                      Wie kann ich mehr Akzeptanz unter den Eltern schaffen?                      Akzeptanz dem Einzelintegrationskind gegenüber von anderen Eltern                      Bsp.: Mutter möchte Gespräch weil Integrationskind für sie Thema ist (minimalistische Ausstattung f Integrationskinder)  <u>Wie führe ich Gespräche, die zu Akzeptanz aller in der Einrichtung führen?</u>  <u>Wie kann ich zu Abbau von Barrieren beitragen? Bewußtsein schaffen für Kinder schaffen (und Erkrankungen, ...)</u></p>

## Was ist Kultur?



## Zitate

**„Es gibt einen guten Grund, warum Menschen sich so verhalten“**

(Nilufar Kaviani in ZQ Vielfalt Modul 4 16.03.2021)

**„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“** (Antoine de Saint-Exupery)

**Ergebnisse Tag 2**

Was blieb hängen?	Aha-Erlebnisse!	Fragen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollentausch zw. Päd. FK und Mutter (Perspektive der Eltern einnehmen)</li> <li>• es gibt immer einen guten Grund, warum Eltern so reagieren</li> <li>• dynamische Kultur</li> <li>• es braucht ein Ziel im Elterngespräch – mit Eltern gemeinsam Lösungsvorschlag formulieren od. ggf. Lösungen anbieten</li> <li>• Elterngespräche – sehr unterschiedlich, je nachdem, wo die Kita ist</li> <li>• Lückentext – Vielseitigkeit von Kultur</li> <li>• Mentimeter zu Kultur</li> <li>• Geschichte des Namens</li> <li>• motivierende Gesprächsführung (positiver Blick auf die Person) – um Erlaubnis bitten, Fragen zu stellen</li> <li>• Gruppenarbeit zum Essen und die Rolle</li> <li>• Guter Grund: Bsp. Schwangere raucht</li> <li>• Ziel im Blick behalten</li> <li>• Bekanntes wurde aufgefrischt</li> <li>• noch genauer Zuhören in Elterngesprächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satz „Ich mache mir Sorgen...“ - wirkt unterschiedlich auf den/ die Hörende*n</li> <li>• Wertschätzung üben</li> <li>• Mentimeter Kultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxis: wie gehe ich um bei einem schwierigen Fall? Wie komme ich aus der Situation wieder heraus, wenn es eskaliert?</li> <li>• Wunsch: mehr Input zum systemischen Ansatz</li> <li>• motivationales Interviewing (MI)</li> <li>• Akzeptanz von Kindern mit... – wie kann ich Handel?</li> </ul>

## Zirkuläres Fragen

<https://www.youtube.com/watch?v=40MPyEqz5hs>

<https://www.youtube.com/watch?v=6hRIDPJmt90>

„Fragen lösen Suchbewegungen aus, machen Unterschiede deutlich, bringen eine Außenperspektive herein und können dadurch Veränderungen der Sichtweisen bewirken.“<sup>1</sup>

### Einige ausgewählte Fragen:<sup>2</sup>

- *Ressourcen- und Lösungsorientierte Fragen* z. B. „Waren sie schon einmal in einer ähnlichen Situation? Wie haben Sie das damals bewältigt?“ oder „Was hat Ihnen geholfen in ähnlichen Situationen gut zurecht zu kommen?“
- *Triadische Fragen* z. B. „Was denken sie, was Frau XY über das Kind denkt, wenn sie so schaut?“
- *Perspektivische Fragen* z. B. „Wie sind sie mit der Situation umgegangen, als das Problem noch nicht bestand?“ „Wie wird die Situation in zwei Jahren aussehen? Was glauben sie?“
- *Beobachtungsfragen* z. B. „Wenn Sie sich von außen sehen, wie sie in der Situation agieren, was fällt ihnen auf?“
- *Hypothetische Fragen* z. B. „Angenommen, Sie tauschen die jeweiligen Vorgehensweisen einmal, was ist dann anders?“
- *Zukunftsfragen* z. B. „Wie wird sich das Phänomen in zwei Jahren entwickelt haben und wodurch?“

---

1 Renolder, Christa, Scala, Eva, Rabenstein, Reinhpld (2007): Einfach systemisch! Systemische Grundlagen und Methoden für ihre pädagogische Arbeit.Münster: Ökotoxia Verlag, S. 209

2 Rauen, Christopher (Hrsg.) (2013): Coaching-Tools. Bonn: managerSeminare Verlags GmbH, 8. Aufl., S. 222 ff.